

## Fachübergreifender Blick auf die Geschlechterforschung

Nicht nur an Wissenschaftler\_innen richtet sich der neue „blog interdisziplinäre geschlechterforschung“ ([www.gender-blog.de](http://www.gender-blog.de)). Redaktionell betreut wird er vom Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW an der Universität Duisburg-Essen (UDE).

Der Blog bietet die Möglichkeit, eigene Forschungsergebnisse zu präsentieren und Diskussionen anzustoßen. „Wir laden dazu ein, diese digitale Plattform zu nutzen und so zum Wissenstransfer beizutragen“, sagt die Netzwerksprecherin Prof. Dr. Katja Sabisch. Beiträge können ab sofort unter [www.gender-blog.de](http://www.gender-blog.de) eingereicht werden.

Jede Woche erscheint ein neuer Beitrag in einer der vier Kategorien: Forschung, Debatte, Interview und Gesehen.Gehört.Gelesen. Sie ermöglichen vielfältige Zugänge zu geschlechterbezogenen Themen in Wissenschaft, Kunst, Kultur und Gesellschaft. Angesprochen werden sollen Wissenschaftler\_innen unterschiedlicher Disziplinen, Studierende der Gender Studies und die interessierte Öffentlichkeit.

Themen zum Starttermin sind u. a. das Verhältnis von Rassismus, Sexismus und Feminismus, die Arbeit von Gleichstellungsbüros sowie die Verletzbarkeit von Identitäts- und Lebensentwürfen im Netz. Alle Beiträge erscheinen unter einer Creative-Commons-Lizenz sowie mit einer ISSN-Nummer und sind damit zitierfähig.

<http://www.gender-blog.de>

Dr. Sandra Beaufaÿs, Dr. Jenny Bünnig, Dr. Uta C. Schmidt  
Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Koordinations- und Forschungsstelle  
Tel. 0201/183-2169, -2655 oder -4900  
[redaktion@gender-blog.de](mailto:redaktion@gender-blog.de)

## OPEN GENDER JOURNAL (OGJ)

Die Redaktion des OPEN GENDER JOURNAL freut sich über die Einreichung von Fachbeiträgen aus allen Disziplinen mit einem Genderbezug/-schwerpunkt. Seit der ersten Veröffentlichung im September 2017 reflektiert OGJ die Breite und Vielfalt des wissenschaftlichen Feldes der Geschlechterforschung ohne thematische Einschränkungen: Im Sinne eines „mega journals“ verzichtet OGJ auf eine Ausgabenbindung und ermöglicht dadurch eine fortlaufende, zeitnahe Erscheinungsweise. Geschlechterforschung wird dabei als Sammelbegriff für die verschiedenen methodischen und theoretischen Ausrichtungen innerhalb des Feldes verwendet (Frauenforschung, Geschlechterforschung, Genderforschung, Gender Studies, feministische Forschung). Zudem werden folgende Forschungszusammenhänge ausdrücklich miteinbezogen: Queer Studies, Disability Studies,

Rassismusforschung, Critical Whiteness, Postcolonial Studies, Diversity Studies und intersektionale Perspektiven.

Im OGJ werden Artikel veröffentlicht, die einen originären Beitrag zum Feld der Geschlechterforschung leisten, den Standards wissenschaftlichen Arbeitens entsprechen und auf Deutsch oder Englisch verfasst sind. Die Artikeleinreichung erfolgt online und ohne Einreichungsfrist. Bitte beachten Sie zudem unsere formalen Richtlinien.

Zum Konzept: OGJ ist eine Open-Access-Zeitschrift für die Geschlechterforschung, in der fortlaufend qualitätsgesicherte Fachbeiträge unter einer freien und offenen Lizenz veröffentlicht werden (CC BY 4.0). OGJ setzt dabei auf Open Source Software (Open Journal Systems), transparente Redaktionsprozesse, verzichtet vollständig auf Publikationsgebühren (sog. APC) und nutzt die neuesten Möglichkeiten elektronischen Publizierens. OGJ wird herausgegeben von Vertreter\_innen deutschsprachiger Geschlechterforschungszentren. An OGJ arbeiten universitäre Institutionen der Geschlechterforschung in verschiedenen Funktionen und Rollen mit.

<https://opengenderjournal.de/>

## **16. Arbeitstagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)“**

Im Vorfeld der Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF) findet die 16. Arbeitstagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum“ (KEG) an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien vom 26. bis 27. September 2018 statt.

Auch in diesem Jahr bietet dieses jährlich stattfindende Forum wieder die Gelegenheit, inhaltlich und hochschulpolitisch brisante Entwicklungen in den Gender Studies mit Fachkolleg\_innen zu erörtern. Wichtiges Grundanliegen der KEG ist der qualifizierte Erfahrungsaustausch zwischen den institutionalisierten Einrichtungen im deutschsprachigen Raum wie auch der Dialog mit außeruniversitären feministischen Projekten. Der Erfahrungsaustausch soll zur diagnostischen Sicht auf Trends und Fallen der Hochschul- und Universitätsentwicklung verhelfen und dazu beitragen, Formen und Strategien der Institutionalisierung zu reflektieren und weiter zu treiben.

Die KEG wurde 2006 als ein offener Zusammenschluss von Zentren, Lehrprogrammen und Koordinationsstellen an Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen der Frauen- und Geschlechterforschung in Deutschland, Österreich und der Schweiz ins Leben gerufen. In der KEG sind an die 100 Einrichtungen vernetzt, aus denen der Großteil der Initiator\_innen der auf der Tagung angebotenen Arbeitsgruppen kommt. Die Arbeitsgruppen spannen dabei inhaltlich einen weiten Bogen: Schwerpunkte liegen auf verschiedenen Aspekten der Geschlechterforschung und der

Gleichstellungspolitik sowohl an Universitäten als auch an Kunsthochschulen und -universitäten, technischen und medizinischen Universitäten.

<https://www.mdw.ac.at/keg2018>

## FEMINIWAS IST ONLINE – EIN BLOG FÜR FEMINISTISCHE GESCHICHTEN AUS DEM ALLTAG

Ein Blog mit kleinen und großen Geschichten aus dem alltäglichen Leben. Feministische Handlungen und Gedanken. In Worte gefasst, selbstreflexiv und ehrlich. Es sind persönliche Geschichten. Sie beinhalten die Unzulänglichkeiten von Menschen sowie ihre Stärken. Kurzum, diese Geschichten sind nicht perfekt. Doch sie zeigen spannende Perspektiven. Erzählen vom Scheitern und Gewinnen, von Zweifeln und von Erkenntnissen.

Anne erzählt zum Beispiel vom Glücksversprechen, das in einer heterosexuellen Beziehung liegt und wie das ihre queere Beziehung betrifft. Yaş redet über seine Erfahrung mit orientalisierten Männlichkeitsbildern. Und \_e\_e\_a schreibt über ihre Erfahrungen mit sexualisierter Gewalt.

Die Autor\*innen gehen von einem Erlebnis aus und setzen sich damit auseinander. Es geht hier um die Sichtbarmachung von den täglichen Kämpfen, von den täglichen Auseinandersetzungen mit sich selbst und der Welt. Sie erzählen bedeutenden Geschichten, die oft bekannt sind. Die Geschichten sind Feminismus in der Praxis. Denn das Private bleibt politisch. Femiwas ist online zu finden unter <http://femiwas.de/wordpress/> und auf facebook unter <https://www.facebook.com/Femiwas/>

## Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt – (K)ein Thema an Hochschulen?

Die bukof-Kommission „Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt“ hat ihr Grundsatzpapier überarbeitet. Die aktualisierte Fassung, ebenso wie die Postkarte und der Aufkleber zu „Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt – (K)ein Thema an Hochschulen?“ erstrahlen auch im neuen Design.

Grundsatzpapier online unter: <https://bukof.de/veroeffentlichungen/>

Mehr Infos auch unter: <https://bukof.de/online-handreichung-sdg/>

## 30 Jahre FrauenStudien an der Uni Bielefeld

Am 22. September 2018 wird ab 10:30 Uhr das 30-jährige Jubiläum des Weiterbildenden Studiums FrauenStudien an der Universität Bielefeld gefeiert. Unter dem Titel der Ausstellung „Wer braucht Feminismus?“ möchten das FrauenStudien Team in den Austausch kommen und Rückblicke und Ausblicke thematisieren.

Um Anmeldung unter [verwaltungsf@uni-bielefeld.de](mailto:verwaltungsf@uni-bielefeld.de) wird gebeten.

Weitere Infos unter <https://www.uni-bielefeld.de/fstudien>

## Erweiterung des DFG-Instrumentenkastens für das gesamte Wissenschaftssystem

Im Zuge der Umsetzung der „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wurde im Jahr 2009 mit dem DFG-Instrumentenkasten ein frei zugängliches Online-Informationssystem zu Gleichstellungsmaßnahmen im deutschen Wissenschaftssystem geschaffen. In diesem sind mittlerweile über 300 Modellbeispiele von Vereinbarkeits- über Rekrutierungsmaßnahmen bis hin zu Angeboten zum Thema Gender in der Lehre vertreten. Diese geben einen exemplarischen Überblick über die mögliche Bandbreite an Gleichstellungsmaßnahmen und bieten den Nutzerinnen und Nutzern Impulse und Inspiration für die eigene Arbeit.

Inhaltlich und technisch bereitgestellt wird der Instrumentenkasten im Auftrag der DFG vom Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS). Die Qualitätsprüfung der im Instrumentenkasten enthaltenen Chancengleichheitsmaßnahmen erfolgt durch das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS). Der Schwerpunkt lag bislang auf Gleichstellungsmaßnahmen an deutschen Universitäten. Seit Juni 2018 sind auch Maßnahmen von Fach-, Kunst- und Musikhochschulen enthalten. Hierdurch wird der Instrumentenkasten für das ganze deutsche Wissenschaftssystem passfähig und nutzbar gemacht. Maßnahmen aus den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen folgen in Kürze.

<https://instrumentenkasten.dfg.de/>